



Medizinische/r Fachangestellte/r Musterklausur

Prüfungsbereich: **Behandlungsassistenz**
Prüfungszeit: 120 Minuten

Anzahl der Aufgaben: 68, (30 MC-Aufgaben, 38 offene Aufgaben)
Aufgaben-Nr. 1.1 – 7.8

Bitte beachten Sie folgende Punkte:

1. Der Aufgabensatz enthält MC- und offene Aufgaben in einem. Kontrollieren Sie jetzt bitte diesen Aufgabensatz auf Vollständigkeit (Anzahl der Aufgaben: siehe oben). Bei Unstimmigkeiten wenden Sie sich bitte sofort an die Aufsichtsperson.
2. Sie haben einen Lösungsbogen für die MC-Aufgaben erhalten. Die offenen Aufgaben beantworten Sie bitte direkt im Aufgabensatz in den dafür vorgesehenen Abschnitten, ggf. erhalten Sie Zusatzpapier, wenn Ihnen der Platz für die Beantwortung dieser Aufgaben nicht ausreicht. Eine Auswertung erfolgt nur, wenn die Lösungen sowohl im Lösungsbogen als auch im Aufgabensatz eingetragen wurden.
3. Für die Auswertung des Lösungsbogens für die MC-Aufgaben beachten Sie bitte Folgendes:
 - Schwarzen Filzstift verwenden!
 - Setzen Sie die Kreuze bitte innerhalb der Kästchen: !
 - Wenn Sie feststellen, dass Sie ein Kästchen falsch ausgefüllt haben, entwerten Sie dieses Kästchen auf dem Lösungsbogen, indem Sie es schwärzen. Kreuzen Sie anschließend das richtige Kästchen an.

Beispiel:

	A	B	C	D	E	F
1.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wichtiger Hinweis: Sollten Sie im Rahmen einer nochmaligen Korrektur doch wieder die Lösung B angeben wollen, muss das Kreuz innerhalb des Feldes der jeweiligen Aufgabe und rechts neben das entwertete Kästchen gesetzt werden. Es ist sinnvoll, die Aufgaben zuerst im Aufgabensatz zu lösen und die Lösungen dann auf den Lösungsbogen zu übertragen.

4. **Maßgebend für die elektronische Auswertung sind nur die auf dem Lösungsbogen eingetragenen Kreuze!**
5. **Die Aufsichtspersonen sind nicht befugt, Auskünfte zu erteilen!**

Zur Bearbeitung der Aufgaben blättern Sie bitte um!

Ergänzende Hinweise für den Prüfling:

Versetzen Sie sich bitte in folgende Rolle:

Sie sind MFA in der Berufsausübungsgemeinschaft

Berufsausübungsgemeinschaft
- hausärztliche Versorgung -

Dr. med. Wilhelm S. Kammer

Allgemeinarzt
Allergologie

Dr. med. Gesine Hausen

Internistin
Diabetologie

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
außer Mittwochnachmittag

Betriebsstättennummer (BSNR): 198634500

Lebenslange Arztnummern (LANR):

- LANR von Dr. Kammer: 123456701
- LANR von Dr. Hausen: 987654303

Bankverbindung:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE 14 3006 0601 0003 1234 56
BIC (Swift-Code): DAAEDEDXXX

Steuernummer Dr. Kammer: 337/8189/1234

Steuernummer Dr. Hausen: 338/8192/5432

Weitere nicht-ärztliche Mitarbeiter:

Name	Art der Beschäftigung	Ergänzende Angaben
Angelika Seifert	MFA, Vollzeit	42 Jahre
Ayse Yildiz	MFA, Vollzeit	22 Jahre
Sina Wolter	MFA, Teilzeit	31 Jahre
Paul Jung	Auszubildender MFA	20 Jahre, 3. Ausbildungsjahr
Swetlana Sobota	Auszubildende MFA	19 Jahre, 2. Ausbildungsjahr
Marie Sommer	Auszubildende MFA	16 Jahre, 1. Ausbildungsjahr
Doris Meier	Reinigungskraft	

Die Ausbildungs- und Arbeitsverträge für die MFAs wurden auf Grundlage der gültigen Tarifverträge abgeschlossen.

1 Fall 1:

Frau Werner kommt in Begleitung ihrer Tochter zum vereinbarten Termin. Die Wunde am Unterschenkel verheilt nicht.

(Die nächsten 6 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	T	U	V	W	X	Y	Z
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31															I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII												
Geb. frei <input type="checkbox"/>		Krankenkasse bzw. Kostenträger AOK Hessen										46															
NOCU <input type="checkbox"/>		Name, Vorname des Versicherten Werner, Magret										geb. am 21.09.1946		EA: Hypertonie Adipositas Periphere Durchblutungsstörungen Seit 01/2018 Ulcus cruris re. US													
Sonsige <input type="checkbox"/>		Am Waldrand 24 D-61231 Bad Nauheim										12/19															
UNSI <input type="checkbox"/>		Kostenträgerkennung 105313145			Versicherten-Nr. G018996975			Status 5																			
Adress Unst. <input type="checkbox"/>		Betriebsstätten-Nr. 198634500			Arzt-Nr. 123456789			Datum																			
														Risiken:													
		<u>Anamnese:</u> seit 14 Tagen erneut nässende Wunde am rechten Unterschenkel.																									
		Starke Schmerzen, seit drei Tagen zunehmend.																									
		<u>Befund:</u> 2 cm x 2 cm große Wunde re. US, Außenseite																									
		<u>Diagnostik:</u> Wundabstrich																									
		<u>Diagnose:</u> chron. Ulcus cruris arteriosum (I70.24 GR), V. a. MRSA-Infektion (U80.0 V)																									
		<u>Therapie:</u> Wundversorgung, Ibuprofen 800 bei Bedarf																									

1.1 Frau Dr. Hausen beauftragt Sie bei Frau Werner einen Wundabstrich durchzuführen.

Welche Aussagen zur Schutzkleidung sind richtig?

(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Beim Abnehmen des Wundabstriches ist das Tragen von Berufskleidung ausreichend.
- (B) Schutzkleidung muss vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden.
- (C) Das Tragen vorgeschriebener Schutzkleidung kann individuell entschieden werden.
- (D) Schutzkleidung dient dem Schutz der persönlichen Kleidung vor Abnutzung.
- (E) Beim Tragen von Schutzkleidung ist das Ablegen einer Armbanduhr nicht erforderlich.
- (F) Beim Abnehmen des Wundabstriches ist das Tragen von Schutzkleidung erforderlich.

- 1.2 Nach dem Wundabstrich versorgt Frau Dr. Hausen die Wunde. Sie vermutet eine MRSA-Infektion der Wunde.

Welche Hygienemaßnahme muss bei dieser Wundversorgung besonders beachtet werden?
(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Vor der Behandlung legt Frau Dr. Hausen eine Einmalschürze an.
- (B) Das Tragen einer OP-Haube ist unbedingt erforderlich.
- (C) Eine hygienische Händedesinfektion ist vor dem Anlegen der Handschuhe nicht notwendig.
- (D) Nach der Wundversorgung ist eine Reinigung der Hände mit warmem Wasser ausreichend.
- (E) Die Basishygienemaßnahmen im Behandlungsraum sind erst am Ende der Sprechstunde notwendig.
- (F) ---

- 1.3 Sie führen eine Flächendesinfektion durch.

Welchen Aufdruck muss ein Desinfektionsmittel haben, damit es für Arztpraxen geeignet ist?
(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Reinigungsmittel für Medizinprodukte
- (B) Mit Aufdruck "gemäß SGB"
- (C) Mit Aufdruck "gemäß Hygieneplan"
- (D) Mit Aufdruck "gemäß Unfallverhütungsvorschriften"
- (E) DGHM/VAH gelistet
- (F) ---

- 1.4 Sie versenden den Wundabstrich von Frau Werner zur Erreger- und Resistenzbestimmung ins Zentrallabor.

Zu welcher Gruppe gehören die Mikroorganismen bei einer MRSA-Infektion?
(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Viren
- (B) Pilze
- (C) Bakterien
- (D) Parasiten
- (E) Sporen
- (F) ---

- 1.5 Am Nachmittag hat Dr. Kammer bei Herrn Heinz Toll, versichert bei der AOK Hessen, eine Leichenschau vorgenommen und den Leichenschauschein ausgestellt.
Sie erklären Marie Sommer die Abrechnung der Leichenschau.

Welche Aussage zur Abrechnung ist richtig?

(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Die Abrechnung der Leichenschau erfolgt nach den Hessenspezifischen Abrechnungsnummern über die Kassenärztliche Vereinigung Hessen.
- (B) Die Leichenschau wird nach dem EBM über die Kassenärztliche Vereinigung Hessen abgerechnet.
- (C) Die Leichenschau wird nach der GOÄ über die Kassenärztliche Vereinigung Hessen abgerechnet.
- (D) Die Leichenschau wird nach der GOÄ abgerechnet, die Rechnung geht direkt an die AOK Hessen.
- (E) Die Leichenschau wird nach der GOÄ abgerechnet, die Rechnung geht an die Erben.
- (F) ---

- 1.6 Sie stellen fest, dass Sie dringend Leichenschauscheine bestellen müssen.

Wo erhalten Sie die Leichenschauscheine?

(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Landesärztekammer Hessen
- (B) Firma Rieco
- (C) Kassenärztliche Vereinigung Hessen
- (D) Kohlhammer Verlag
- (E) Swiss Post Solutions
- (F) ---

Fall 2:

Sie arbeiten in der Praxis Dr. Schneider. Frau Faller wird von ihrer Tennispartnerin notfallmäßig in die Praxis gebracht. Frau Faller ist vor 20 Minuten beim Tennisspielen mit dem Fuß umgeknickt und auf die Schulter gefallen. Sie möchte sich sofort hinsetzen, damit sie ihren verletzten Fuß weiter hochlagern und kühlen kann.

(Die nächsten 14 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	U	V	W	X	Y	Z				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Geb. frei <input type="checkbox"/>	Krankenkasse bzw. Kostenträger <i>PBeaKK A</i>																														
Neu <input type="checkbox"/>	Name, Vorname des Versicherten <i>Faller, Luise</i>																EA: 2013 Arthroskopie rechtes Knie wegen Innenmeniskusriß														
Sonstige <input type="checkbox"/>	geb. am <i>21.09.1963</i>																														
	<i>Praunheimer Landstraße 54</i>																<i>12/19</i>														
	<i>D-60488 Frankfurt</i>																														
Unfall <input type="checkbox"/>	Kostenträgerkennung <i>105313145</i>					Versicherten-Nr. <i>G018996975</i>					Status <i>1</i>																				
Arbeits Unfall <input type="checkbox"/>	Betriebsstätten-Nr. <i>198634500</i>					Arztnummer Datum <i>123456789</i>																									
																	Risiken:														
Anamnese: Frau Faller klagt über Schmerzen im rechten Sprunggelenk und in der rechten Schulter.																															
Befund: Schulter rechts: Schwellung und starke Bewegungseinschränkung																															
Sprunggelenk rechts: Schwellung und Hämatom distal des Außenknöchels																															
Röntgen: Schulter rechts in 2 Ebenen: Frakturlinie im Tuberculum majus, nicht disloziert																															
Sonographie: Sprunggelenk beidseits: Außenband rechts im Vergleich zur Gegenseite etwas verbreitert, kein Erguss im Gelenk, Syndesmoose intakt																															
Diagnose: Distorsion des Sprunggelenks rechts (S93.2 GR)																															
Fraktur des Tuberculum majus des Humerus (S42.24 GR)																															
Therapie: Anlage eines Tapeverbands am Sprunggelenk																															
Verordnung Gilchrist-Verband und Ibuprofen 600																															
Ausstellen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung für 21 Tage																															

2.1 Welche Verletzung hat sich Frau Faller heute am rechten Fuß zugezogen?
(Bitte kreuzen Sie eine Antwort an!)

- (A) Zerrung
- (B) Verrenkung
- (C) Knochenbruch
- (D) Prellung
- (E) Muskelverletzung
- (F) ---

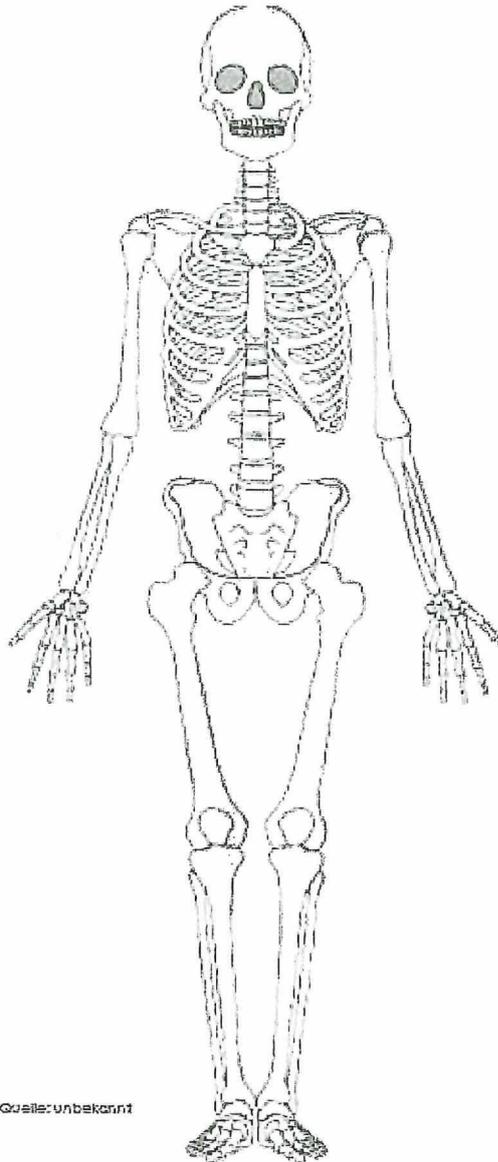
2.2 Von welchem Knochen wird der Außenknöchel gebildet?
(Bitte kreuzen Sie eine Antwort an!)

- (A) Schienbein - Tibia
- (B) Wadenbein - Fibula
- (C) Fersenbein - Kalkaneus
- (D) Sprungbein - Talus
- (E) Kahnbein - Os naviculare
- (F) ---

2.3 An welche sinnvollen Erstmaßnahmen nach einer Verletzung („PECH-Regel“) hat sich Frau Faller gehalten?

Nennen Sie drei Punkte!

2.4 Kennzeichnen Sie in der Abbildung die Stellen der akuten Verletzungen von Frau Faller mit einem Kreis!

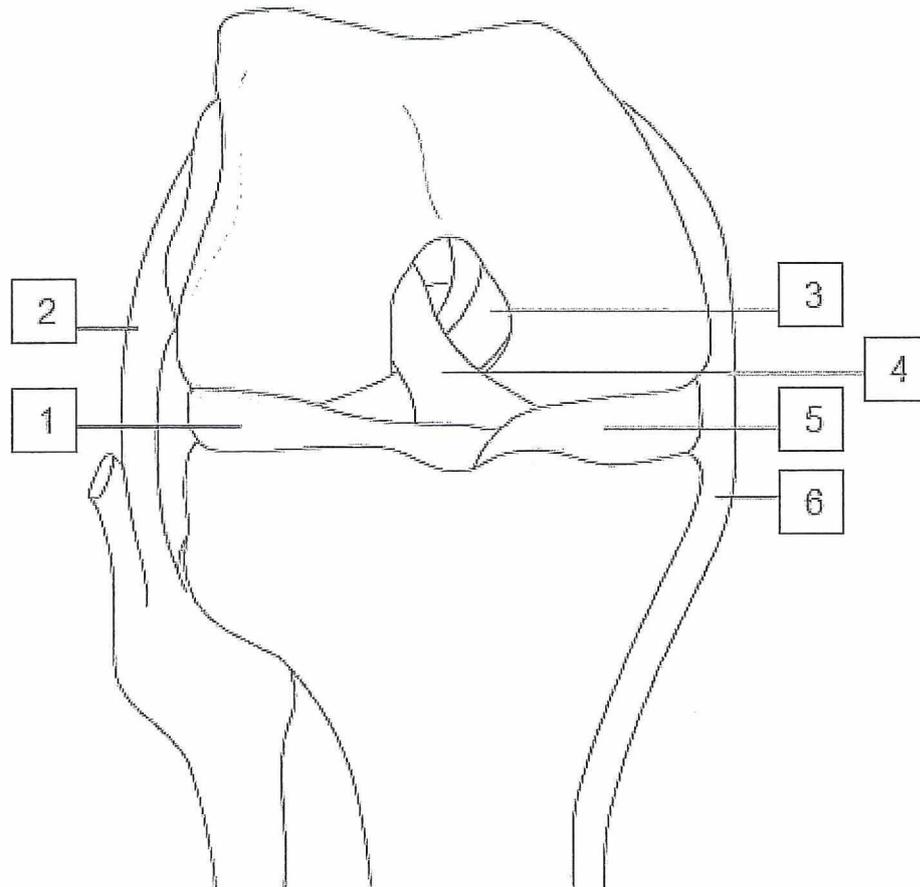


2.5 Welche drei Knochen bilden die Schulter?

- 2.6 Dr. Schneider hat die Indikation zur Röntgenaufnahme der Schulter gestellt.
Welche Anforderungen werden laut Röntgenverordnung (RöV) an eine MFA gestellt, damit sie das Röntgenbild aufnehmen darf?
-

- 2.7 Um welche Fraktur handelt es sich bei Frau Faller?
(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)
- (A) Offene Fraktur
 - (B) Dislozierte Fraktur
 - (C) Pathologische Fraktur
 - (D) Geschlossene Fraktur
 - (E) Grünholzfraktur
 - (F) ---

2.8 Mit welcher Ziffer ist die Struktur des Knies gekennzeichnet, die 2013 verletzt war?



©Brigitte Lerche-Barlach 2015

2.9 Zu welcher Gewebeart gehören die Menisken?

2.10 Welche anatomischen Strukturen des Knies können bei einer Arthroskopie gut beurteilt werden?

Nennen Sie drei Strukturen!

2.11 Die Arthroskopie 2013 wurde in Allgemeinanästhesie durchgeführt.

Was musste Frau Faller am OP-Tag beachten? Nennen Sie drei Punkte!

2.12 Zu welcher Arzneimittelgruppe gehört das von Dr. Schneider verordnete Medikament?

2.13 Welche Aussage bezüglich des Materials für den Tapeverband ist richtig?

Das Material für den Tapeverband...

(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) wird von dem allgemeinen Sprechstundenbedarf genommen und zu Lasten der AOK Hessen wieder ersetzt.
- (B) wird von dem Sprechstundenbedarf für Privatpatienten entnommen und Frau Faller in einer Privatliquidation in Rechnung gestellt.
- (C) wird zu Lasten der PBeaKK A verordnet.
- (D) gehört zum Praxisbedarf und ist mit der Versichertenpauschale abgegolten.
- (E) ist in der Gebührenordnungsposition für das Anlegen des Verbands enthalten.
- (F) ---

2.14 Wie werden die erbrachten Leistungen abgerechnet?

(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Gemäß des angegebenen Kostenträgers werden die Leistungen nach der GOÄ abgerechnet.
- (B) Gemäß des angegebenen Kostenträgers werden die Leistungen nach dem EBM abgerechnet.
- (C) Gemäß des angegebenen Kostenträgers werden die Leistungen nach der UV-GOÄ abgerechnet.
- (D) Über die erbrachten Leistungen erhält Frau Faller nach Abschluss der Behandlung eine Privatliquidation.
- (E) Die Behandlung wird nach der GOÄ berechnet und mit der Dienststelle von Frau Faller direkt abgerechnet.
- (F) Die Leistungen werden am Quartalsende über die Kassenärztliche Vereinigung Hessen abgerechnet.

3.2 Welche Aussagen zu Herrn Meiers Krankheiten und Behandlung treffen zu?

1. Die Beschwerden sind harmlos und klingen von alleine ab.
2. Der Nierenschaden kann mit dem bekannten Diabetes zusammenhängen.
3. Die Hypotonie ist für die geschilderte Symptomatik typisch.
4. Das verabreichte Medikament wird unter die Haut gespritzt.
5. Die geschilderten Beschwerden können belastungsabhängig auftreten.
6. Herr Meier leidet an Übergewicht.

Wählen Sie die zutreffende Aussagenkombination!

(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Die Aussagen 1, 2, 5 sind richtig.
- (B) Die Aussagen 1, 3, 6 sind richtig.
- (C) Die Aussagen 1, 4, 5 sind richtig.
- (D) Die Aussagen 2, 3, 4 sind richtig.
- (E) Die Aussagen 2, 5, 6 sind richtig.
- (F) ---

3.3 Welcher der angeordneten Laborparameter kann die Verdachtsdiagnose von Herrn Meier bestätigen?

(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Kreatinin
- (B) Harnstoff
- (C) Glukose
- (D) Troponin
- (E) Cholesterin
- (F) ---

3.4 Bei Herrn Meier wird ein EKG durchgeführt. Auf dem EKG-Streifen sind Kurven mit I, II und III bzw. mit aVR, aVL und aVF beschriftet.

Für welche Art der EKG-Ableitung stehen diese Bezeichnungen?

3.5 An welche Position wird die Elektrode V1 beim Patienten angebracht?

3.6 Erklären Sie den Begriff Tachykardie!

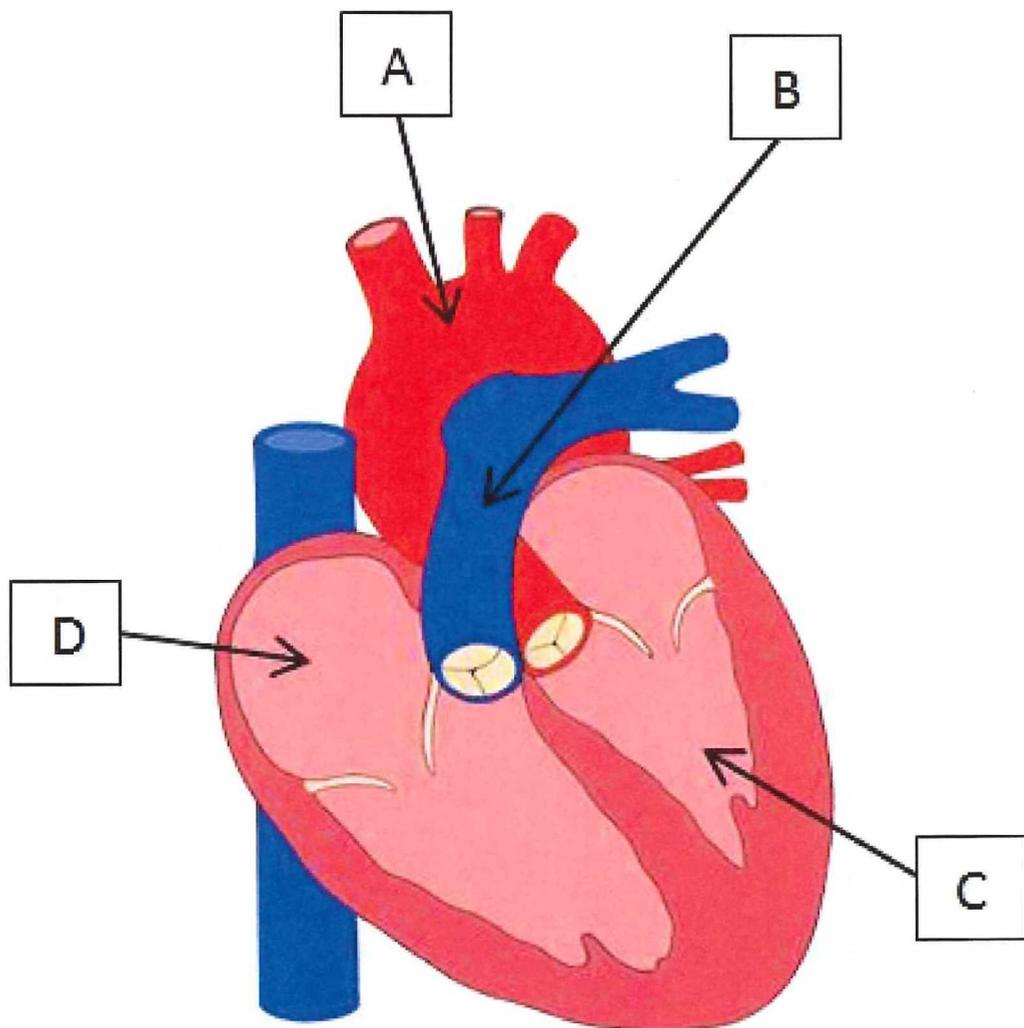
3.7 Was versteht man unter Extrasystolen?

3.8 Beim Blutdruckmessen wird der Druck mit zwei Zahlenwerten angegeben.
Wie hoch ist der systolische Blutdruckwert von Herrn Meier?

3.9 Wie lauten die auf der Abbildung markierten Strukturen?

Tragen Sie Ihre Antworten in die Tabelle ein!

A	
B	
C	
D	



Quelle: Cornelsen, PPT, B. Alfter

3.10 Zur weiteren Abklärung wird Herr Meier zu einer Linksherzkatheter-Untersuchung überwiesen.

Wie lautet der Fachbegriff?

3.11 Bei dieser Untersuchung fällt eine Stenose der linken Herzkranzarterie auf.

Nennen Sie zwei mögliche invasive Therapieverfahren zur Verbesserung der Herzmuskelversorgung!

3.12 Welche Aussagen zum Medikationsplan sind richtig?

(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Der Medikationsplan darf Herrn Meier nur im verschlossenen Umschlag überreicht werden.
- (B) Herr Meier hat keinen Anspruch auf einen Medikationsplan.
- (C) Ein Medikationsplan muss auch für lokal wirkende Arzneimittel ausgestellt werden.
- (D) Ein Medikationsplan muss nur bei dauerhafter Anwendung von Arzneimitteln ausgestellt werden.
- (E) Ein Anspruch auf das Ausstellen eines Medikationsplans besteht bei der Einnahme von zwei systemisch wirkenden Arzneimitteln.
- (F) Ein Anspruch auf das Ausstellen eines Medikationsplans besteht erst ab der Einnahme von drei systemisch wirkenden Arzneimitteln.

3.13 Das Nitrolingual Spray haben Sie dem Sprechstundenbedarf entnommen.

Welche Aussagen zur Bestellung von Sprechstundenbedarf sind richtig?

(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Sprechstundenbedarf wird zu Lasten der AOK Hessen verordnet.
- (B) Auf einem Arzneiverordnungsblatt (Muster 16) können mehr als drei Arzneimittel bestellt werden.
- (C) Sie kreuzen das Feld „Geb.-pfl.“ an.
- (D) Die Bestellmenge soll den Verbrauch eines Monats abdecken.
- (E) Betäubungsmittel-pflichtige Arzneimittel werden für den Sprechstundenbedarf immer mit dem Arzneiverordnungsblatt (Muster 16) bestellt.
- (F) Sie tragen in das Feld „Spr.-St. Bedarf“ die Ziffer 9 ein.

3.14 Welche Aussage zur Verordnung von Krankenhausbehandlung (Muster 2) ist richtig?

(Bitte kreuzen Sie eine Antwort an!)

- (A) Herr Meier muss die Verordnung vor dem Aufsuchen des Krankenhauses der Krankenkasse vorlegen.
- (B) Sie dürfen auf der Verordnung keine Krankenhäuser angeben.
- (C) Die Diagnose müssen Sie auf der Verordnung nach ICD-10-GM verschlüsseln.
- (D) Sie geben dem Patienten die erhobenen Befunde mit.
- (E) Die Aufbewahrungspflicht für das Muster 2c beträgt 3 Jahre.
- (F) ---

Fall 4:

Sie arbeiten in der Berufsausübungsgemeinschaft Dres. Kammer/Hausen.

Frau Bergen kam am Montag zur Gesundheitsuntersuchung und kommt heute um 8:00 Uhr nüchtern in die Sprechstunde von Frau Dr. Hausen.

(Die nächsten 11 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	T	U	V	W	X	Y	Z																																																						
Geb. Frei		Krankenkasse bzw. Kostenträger																																																																															
<input type="checkbox"/>		Barmer 46																																																																															
Name		Name, Vorname des Versicherten										EA:																																																																					
<input type="checkbox"/>		Bergen, Sandra geb. am 31.08.1980										168 cm, 55 kg																																																																					
<input type="checkbox"/>		Jordanstr. 24 D-61231 Bad Nauheim 12/19										Altenpflegerin																																																																					
<input type="checkbox"/>												2 Kinder, alleinstehend																																																																					
<input type="checkbox"/>												Vegetarische Ernährung																																																																					
Kosten		Kostenträgerkennung					Versicherer-Nr.					Status																																																																					
<input type="checkbox"/>		104940005					G018996975					1																																																																					
Adress		Betreiberkennung-Nr.					Arzt-Nr.					Datum																																																																					
<input type="checkbox"/>		198634500					123456789																																																																										
<p>Anamnese: Pat. klagt über Erschöpfung, öfters Magendrücken, Bauchschmerzen und Blähungen, Gewichtsabnahme seit ½ Jahr</p> <p>Befund: AZ: Blässe, RR: 135/70 mmHg, Puls: 96/Min., Klinische Untersuchung: o. p. B., Urin: o. p. B., Sonographie: o. p. B., Gastroskopie vorgesehen</p> <p>Diagnose: Abdominelle Beschwerden, Gewichtsverlust</p> <p>Labor: Cholesterin, BZ, kleines BB, GGT, GPT, Harnsäure, Kalium, Kreatinin, TSH, LDH</p>																																																																																	
<p>Laborblatt:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>02.05.2018</th> <th>Normalwerte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Cholesterin</td><td>244 mg/dl</td><td>- 200</td></tr> <tr><td>Blutzucker</td><td>95 mg/dl</td><td>- 100</td></tr> <tr><td>Leukozyten</td><td>3,7 x 1000/µl</td><td>4,8 - 10,8</td></tr> <tr><td>Erythrozyten</td><td>4,2 x Mio./µl</td><td>4,2 - 5,4</td></tr> <tr><td>Hämoglobin</td><td>12,3 g/dl</td><td>12,0 - 16,0</td></tr> <tr><td>Hämatokrit</td><td>38 %</td><td>37,0 - 47,0</td></tr> <tr><td>MCV</td><td>93 fl</td><td>81,0 - 99,0</td></tr> <tr><td>MCH</td><td>31 pg</td><td>28,0 - 32,0</td></tr> <tr><td>MCHC</td><td>33 g/dl</td><td>32,0 - 36,0</td></tr> <tr><td>Thrombozyten</td><td>223 x 1000/µl</td><td>130 - 450</td></tr> <tr><td>Gamma-GT</td><td>39 U/L</td><td>- 40</td></tr> <tr><td>GPT (ALT)</td><td>28 U/L</td><td>- 35</td></tr> <tr><td>Harnsäure</td><td>3,1 mg/dl</td><td>2,3 - 6,1</td></tr> <tr><td>Kalium</td><td>4,2 mmol/L</td><td>3,5 - 5,1</td></tr> <tr><td>Kreatinin</td><td>0,87 mg/dl</td><td>0,50 - 0,90</td></tr> <tr><td>TSH (Thyreotropin)</td><td>1,89 mIU/L</td><td>0,27 - 4,20</td></tr> <tr><td>LDH</td><td>227 U/L</td><td>- 247</td></tr> </tbody> </table>																													02.05.2018	Normalwerte	Cholesterin	244 mg/dl	- 200	Blutzucker	95 mg/dl	- 100	Leukozyten	3,7 x 1000/µl	4,8 - 10,8	Erythrozyten	4,2 x Mio./µl	4,2 - 5,4	Hämoglobin	12,3 g/dl	12,0 - 16,0	Hämatokrit	38 %	37,0 - 47,0	MCV	93 fl	81,0 - 99,0	MCH	31 pg	28,0 - 32,0	MCHC	33 g/dl	32,0 - 36,0	Thrombozyten	223 x 1000/µl	130 - 450	Gamma-GT	39 U/L	- 40	GPT (ALT)	28 U/L	- 35	Harnsäure	3,1 mg/dl	2,3 - 6,1	Kalium	4,2 mmol/L	3,5 - 5,1	Kreatinin	0,87 mg/dl	0,50 - 0,90	TSH (Thyreotropin)	1,89 mIU/L	0,27 - 4,20	LDH	227 U/L	- 247
	02.05.2018	Normalwerte																																																																															
Cholesterin	244 mg/dl	- 200																																																																															
Blutzucker	95 mg/dl	- 100																																																																															
Leukozyten	3,7 x 1000/µl	4,8 - 10,8																																																																															
Erythrozyten	4,2 x Mio./µl	4,2 - 5,4																																																																															
Hämoglobin	12,3 g/dl	12,0 - 16,0																																																																															
Hämatokrit	38 %	37,0 - 47,0																																																																															
MCV	93 fl	81,0 - 99,0																																																																															
MCH	31 pg	28,0 - 32,0																																																																															
MCHC	33 g/dl	32,0 - 36,0																																																																															
Thrombozyten	223 x 1000/µl	130 - 450																																																																															
Gamma-GT	39 U/L	- 40																																																																															
GPT (ALT)	28 U/L	- 35																																																																															
Harnsäure	3,1 mg/dl	2,3 - 6,1																																																																															
Kalium	4,2 mmol/L	3,5 - 5,1																																																																															
Kreatinin	0,87 mg/dl	0,50 - 0,90																																																																															
TSH (Thyreotropin)	1,89 mIU/L	0,27 - 4,20																																																																															
LDH	227 U/L	- 247																																																																															

4.1 Welche drei Blutröhrchen bereiten Sie für die Blutentnahme bei Frau Bergen vor?

4.2 Nennen Sie vier präanalytische Fehler, die vor, bei oder nach der Venenblutentnahme vorkommen können!

4.3 Welche zwei Blutparameter sind eine Vorsorgeleistung der Gesundheitsuntersuchung?

4.4 Nennen Sie vier Laborparameter, die zum kleinen Blutbild gehören!

4.5 Welche Blutuntersuchung muss bei einem kleinen Blutbild hinzukommen, um ein großes Blutbild zu erhalten?

4.6 Welche Hauptgruppen der Blutzellen bilden zusammen den Hämatokrit?

Ordnen Sie den Blutzellen die jeweilige Funktion zu!

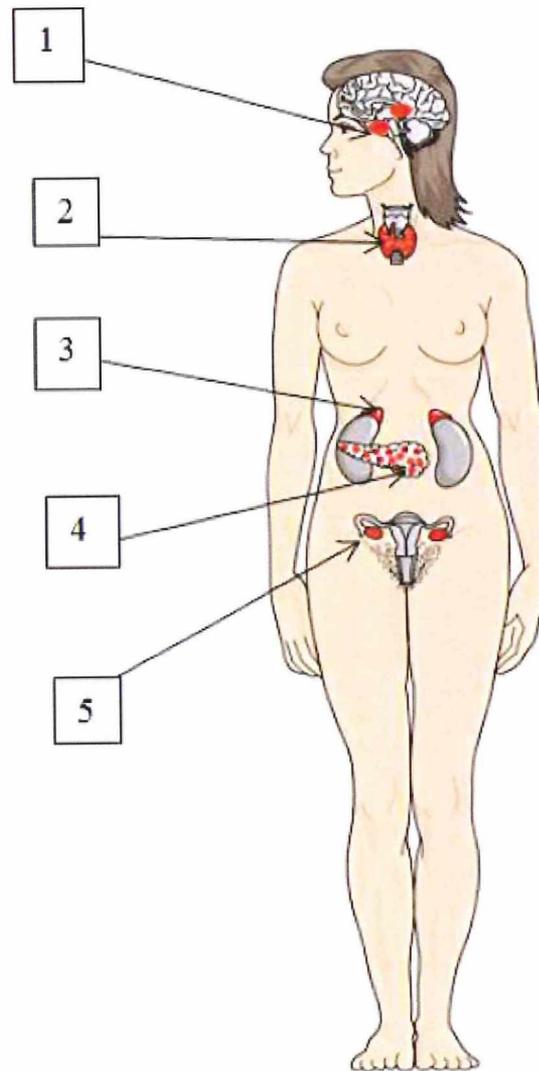
Tragen Sie Ihre Antworten in die Tabelle ein!

Hauptgruppe	Funktion

4.7 Wie lautet der Fachausdruck für den pathologischen Blutzellwert von Frau Bergen?

4.8 Bei Frau Bergen wird das TSH bestimmt. Welche untergeordnete Hormondrüse wird durch das TSH aus der Hypophyse stimuliert?

- 4.9 Mit welcher Ziffer ist die untergeordnete Hormondrüse, die durch das TSH stimuliert wird, in der Abbildung gekennzeichnet?



Quelle: Cornelsen, PTT, B. Ailfer

(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)

- (A) Ziffer 1
- (B) Ziffer 2
- (C) Ziffer 3
- (D) Ziffer 4
- (E) Ziffer 5
- (F) ---

4.10 Welche zwei Blutwerte werden zu den Leberwerten gezählt?
(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Kreatinin und Harnsäure
- (B) Gamma-GT und Kreatinin
- (C) Kreatinin und LDH
- (D) GPT und Gamma-GT
- (E) Harnsäure und GPT
- (F) ---

4.11 Welche Eigenschaft trifft **nicht** auf das Hämoglobin (Hb) zu?
(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) Hb ist Bestandteil der Erythrozyten.
- (B) Hb enthält Eisen.
- (C) Hb bindet Kohlendioxid.
- (D) Hb bindet Sauerstoff.
- (E) Der Hb-Normalwert beträgt 42 - 50 %.
- (F) ---

5 Fall 5:

Sie arbeiten in der Berufsausübungsgemeinschaft Dres. Kammer/Hausen. Frau Clara Schumann kommt ohne Termin in die Praxis.

(Die nächsten 4 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	T	U	V	W	X	Y	Z
Geb. bei <input type="checkbox"/>										Krankenkasse bzw. Kostenträger BAHN-BKK 46																	
Name, Vorname des Versicherten <input type="checkbox"/>										Name, Vorname des Versicherten Schumann, Clara geb. am 31.12.1999										EA: Spontanpartus 01.03.2018							
sonstige <input type="checkbox"/>										Bergstraße 87 D-61231 Bad Nauheim 12/19																	
Umsatz <input type="checkbox"/>										Kostenträgerkennung 109938503			Versicherten-Nr. G018996975			Status 1											
Arbeitsunfall* <input type="checkbox"/>										Betriebsstätten-Nr. 198634500			Arzt-Nr. 123456789			Datum											
																				Risiken:							
										<u>Anamnese:</u> In der Schwangerschaft rezidivierende Blasenentzündungen, bisher keine Antibiose, seit zwei Tagen Brennen beim häufigen Wasserlassen																	
										<u>Diagnostik:</u> Urin auf pathogene Keime																	
										<u>Diagnose:</u> Zystitis (N30.9 G)																	

5.1 Welche Zuordnungen der Symptome von Nieren- und Harnwegserkrankungen sind richtig? (Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Pollakisurie - nächtliches Wasserlassen
- (B) Algurie - häufiges Wasserlassen
- (C) Dysurie - krampfartige Miktion
- (D) Nykturie - schmerzhaftige Miktion
- (E) Mikrohämaturie - Eiweißausscheidung
- (F) Anurie - fehlende Urinausscheidung

5.2 Sie bitten Frau Schumann eine Urinprobe für die Teststreifenuntersuchung abzugeben.

Welcher Urin ist dafür geeignet?

(Bitte kreuzen Sie eine Antwort an!)

- (A) Katheterurin
- (B) Spontanurin
- (C) 24-h-Sammelurin
- (D) Mittelstrahlurin
- (E) Blasenpunktionsurin
- (F) ---

5.3 Wie ist die normale Urinfarbe?
(Bitte kreuzen Sie ~~eine~~ Antwort an!)

- (A) dunkelgelb bis orangebraun
- (B) milchig, trüb
- (C) dunkelbraun
- (D) rotbraun
- (E) gelb (bernsteingelb)
- (F) ---

5.4 Sie führen eine Urinteststreifenuntersuchung durch und erklären der Auszubildenden Marie die einzelnen Testfelder.

Welche der Aussagen sind korrekt?
(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) 25 Erythrozyten/ μl im Urin einer Frau sind normal.
- (B) Der Glukosenachweis kann nach Einnahme von Vitamin B positiv sein.
- (C) Ein positiver Nitritnachweis spricht für eine bakterielle Entzündung.
- (D) Bei fleischreicher Ernährung ist der pH-Wert deutlich erhöht.
- (E) Bei Fieber können Ketone nachweisbar sein.
- (F) Die Bilirubinausscheidung ist bei Diabetikern stark erhöht.

Fall 6:

Herr Schiele kommt ohne Termin in die Sprechstunde. Seit einer Ägyptenreise vor 2 Wochen hat er starke Verdauungsprobleme und fühlt sich erschöpft.

(Die nächsten 11 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	U	V	W	X	Y	Z				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Geb. frei <input type="checkbox"/>	Krankenkasse bzw. Kostenträger AOK Hessen										46																				
Nocto <input type="checkbox"/>	Name, Vorname des Versicherten Schiele, Michael										geb. am 08.02.1947										Als Kind Appendektomie Laktoseintoleranz 2015 Koloskopie o. p. B. Familienanamnese: Mutter 65. LJ, Tante 63. LJ Colon-Ca										
Sonstige <input type="checkbox"/>	Marktgasse 10 D-60488 Frankfurt										12/19																				
Unfall <input type="checkbox"/>	Kostenträgerkennung 105313145					Versicherten-Nr. G018996975					Status 1																				
Arbeits- Unfall ^{*)} <input type="checkbox"/>	Betriebsstätten-Nr. 198634500					Arztnummer 123456789					Datum																				
																					Risiken:										
<p>Anamnese: Seit einer Ägyptenreise vor 2 Wochen rezidivierend Verdauungsstörungen und Erschöpfung, krampfartige Abdominalschmerzen, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, geblähter Bauch</p> <p>Befund: leicht reduziertes Allgemeinbefinden, leichte Exsikkose, Auskultation des Abdomens: lebhaftes Darmgeräusche, Perkussion: tympanischer Klopfeschall, Palpation: Abdomen gebläht, weich, keine pathologischen Resistenzen</p> <p>Diagnostik: Sonographie des Abdomen, Stuhlprobe</p> <p>Diagnose: Oberbauchschmerzen, V. a. gastrointestinale Infektion</p> <p>Therapie: reichlich Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr, körperliche Schonung, bei Bedarf Analgetikum, Omeprazol 40 mg</p>																															

6.1 Nennen Sie zwei Fachbegriffe für die bei Herrn Schiele vorliegenden Bauchbeschwerden!

6.2 Frau Dr. Hausen hat eine klinische Untersuchung der Bauchregion vorgenommen. Übersetzen Sie die lateinischen Fachbegriffe!

Tragen Sie Ihre Antworten in die Tabelle ein!

Begriff	Übersetzung
Inspektion	
Palpation	
Perkussion	
Auskultation des Abdomen	

6.3 Sie führen Herrn Schiele in den Ultraschallraum. Er befragt Sie über die Funktionsweise der Untersuchung.

Welche Aussage zum Ultraschall ist zutreffend?

(Bitte kreuzen Sie eine Antwort an!)

- (A) Es ist eine Untersuchung mit elektromagnetischen Strahlen.
- (B) Sie klären den Patienten über die geringe Röntgen-Strahlenbelastung auf.
- (C) Die Untersuchung funktioniert über Reflexion von Schallwellen im Gewebe.
- (D) Ein Kontaktgel soll eine Erwärmung des Gewebes reduzieren.
- (E) Gallenblase und Nieren können mit dem Ultraschall nicht gut untersucht werden.
- (F) ---

6.4 Bei Herrn Schiele besteht eine Laktoseintoleranz.

Welche Aussagen zu Enzymen des Gastrointestinaltraktes sind richtig?

(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Amylase wird in der Magenschleimhaut produziert.
- (B) Pepsin spaltet Eiweiß.
- (C) Trypsin wird in der Leber gebildet und spaltet Stärke.
- (D) Laktase ist zur Aufspaltung von Laktose wichtig.
- (E) Maltase wird in der Magenschleimhaut gebildet.
- (F) Lipase spaltet Gallensäuren.

6.5 Welche Aufgaben hat der Magen bei der Verdauung?
Nennen Sie drei Aufgaben!

- 6.6 Ordnen Sie die folgenden Organe: Os, Gaster, Duodenum, Jejunum, Rektum, Anus, Ösophagus, Colon, Ileum entsprechend ihrer Reihenfolge im Gastrointestinaltrakt vom Mund bis zum Darmausgang!

Tragen Sie Ihre Antworten in die Tabelle ein!

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	

- 6.7 Welche Gewebearten kommen in der Darmwand vor?
(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Flimmerepithel
- (B) Schleimhaut
- (C) Quergestreifte Muskulatur
- (D) Glatte Muskulatur
- (E) Willkürliche Muskulatur
- (F) Faserknorpel

6.8 Welche Aufgaben übernimmt der Dickdarm bei der Verdauung?

Nennen Sie zwei Aufgaben!

6.9 Welcher Darmabschnitt wurde 2015 bei Herrn Schiele untersucht ?

6.10 Bei Herrn Schiele wurde 2015 eine Darmspiegelung durchgeführt.

Nennen Sie außer der Koloskopie noch zwei weitere endoskopische Untersuchungsmethoden!

6.11 Über welche Risiken musste Herr Schiele für die Koloskopie 2015 aufgeklärt werden?

Nennen Sie zwei Risiken!

Fall 7:

Sie arbeiten in der Berufsausübungsgemeinschaft Dres. Kammer/Hausen. Frau Danner kommt in die Terminsprechstunde, um erstmalig ihre Wunde behandeln zu lassen.

(Die nächsten 8 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	T	U	V	W	X	Y	Z				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Geb. frei <input type="checkbox"/>	Krankenkasse bzw. Kostenträger AOK Hessen										46																				
Nachn. <input type="checkbox"/>	Name, Vorname des Versicherten Danner, Gertrud										geb. am 18.04.1951										EA: Refluxgastritis (K29.6 G) Varikosis (I83.9 GL) Chronisch-venöse Insuffizienz CVI (I87.20 GL) Zystitis (N30.9) Asthma bronchiale (J45.9 G)										
Sonstige <input type="checkbox"/>	Kochstr. 20 D-61231 Bad Nauheim										12/19																				
Unfall <input type="checkbox"/>	Kostenträgerkennung 105313145			Versicherten-Nr. P453765835			Status 5																								
Arbeits- Unfall <input type="checkbox"/>	Betriebsstätten-Nr. 198634500			Arzt-Nr. 123456789			Datum																								
<p>Anamnese: Patientin stellt sich wegen ihres offenen Beins li. in der Sprechstunde vor. Seit Jahresanfang Juckreiz, Spannungsgefühl und zunehmend auch Schmerzen beim Laufen im linken Bein. Seit Ende Februar sei eine kleine Wunde aufgetreten, die sich immer mehr verschlimmert habe.</p> <p>Befund: 2,2 x 1,8 cm Wunde an der Knöchelinnenseite li., Wundumgebung Pergamenthaut, alter Verband mit Wundexsudat durchtränkt, Wundrand ekzematös und mazeriert, Wundtiefe bis zur Unterhaut, schmierig-fibrinös belegt, leicht eitriger Geruch, Hauttemperatur warm, Fußpulse tastbar, Bein leicht ödematös</p> <p>Diagnostik: farbkodierte Duplexsonographie, Labor: Wundabstrich, Entzündungswerte</p> <p>Diagnose: Unterschenkelgeschwür durch venöse Insuffizienz (I87.21 GL)</p> <p>Therapie: Wundreinigung, Wundspüllösung, Wundversorgung mit einem antimikrobiellen PU Schaumverband, Anlage eines phlebologischen Kompressionsverbands</p>																															



- 7.1 Welche Erkrankung hat Dr. Kammer heute bei Frau Danner diagnostiziert?
(Bitte kreuzen Sie eine Antwort an!)
- (A) *Ulcus ventriculi*
 - (B) *Ulcus cruris venosum*
 - (C) *Ulcus duodeni*
 - (D) *Ulcus cruris arteriosum*
 - (E) Diabetisches Fußsyndrom
 - (F) ---

7.2 Bei Frau Danner liegt eine Wundheilungsstörung vor.

Welche allgemeinen Merkmale treffen auf solche Wunden zu?

(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Diese Wunden entstehen immer durch eine von außen zugefügte Verletzung.
- (B) Der Wundverschluss erfolgt innerhalb von drei Wochen.
- (C) Die Wundheilung verläuft komplikationslos.
- (D) Liegen Wundheilungsstörungen vor, spricht man von einer primären Wundheilung.
- (E) Hohes Alter und Ernährungsstörungen sind Risikofaktoren für chronische Wunden.
- (F) Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus begünstigen Wundheilungsstörungen.

7.3 Welche vorrangigen Ziele sollen mit der durchgeführten Kompressionstherapie bei Frau Danner erreicht werden?

(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) Eine Keimreduktion in der Wunde
- (B) Ein Verrutschen der darunterliegenden Wundauflage
- (C) Ein Austrocknen der stark nässenden Wunde
- (D) Steigerung des venösen Rückflusses bei Insuffizienz der Venenklappen
- (E) Entstauung des Gewebes als Grundlage für die Wundheilung
- (F) Sturzprävention, da der Kompressionsverband ein sicheres Gangbild garantiert und Stürze verhindert.

7.4 Frau Danners Wunde ist infiziert. Jede Wundinfektion geht mit einer Entzündung einher.

Nennen Sie fünf Leitsymptome einer lokalen Entzündung!

7.5 Dr. Kammer erklärt Frau Danner, dass Wundversorgung und Wundauflage dem jeweiligen Wundstadium angepasst sein müssen.

Geben Sie drei Phasen in der richtigen Reihenfolge an, die eine Wunde bei der Wundheilung durchläuft!

7.6 Nennen Sie zwei in der Vergangenheit festgestellte Diagnosen bei Frau Danner, die für ihre Wundheilungsstörung ursächlich sind!

7.7 Bis zu welcher Hautschicht reicht die Wundtiefe bei Frau Danner?

Geben Sie den Fachbegriff an!

7.8 Dr. Kammer bittet Sie, im Rahmen des Wundmanagements einen Dokumentationsbogen für Frau Danner anzulegen.

Nennen Sie vier Punkte, die in jedem Fall beurteilt und dokumentiert werden sollten!

Reinigungs- und Desinfektionsplan (Auszug aus dem Hygieneplan)
Die Inhalte des Planes sind den Mitarbeitern mindestens jährlich zu unterweisen.
(Grundlage sind § 4 BGV A1, § 12 Biostoffverordnung, § 12 ArbSchG)
Die Unterweisung ist schriftlich festzuhalten.

	WAS	WANN	WOMIT (Konzentration/ Einwirkzeit)	WIE	WER
	Hygienische Händedesinfektion	Vor und nach der Behandlung, bei sichtbarer Verschmutzung	Desderman® pure gebrauchsfertig 3 – 5 ml mindestens 30 Sek.	Desinfektionsmittel mind. 30 Sekunden in die trockenen Hände einreiben, Hände müssen die gesamte Einwirkzeit mit Desinfektionsmittel feucht gehalten werden.	Name des Arztes und der Mitarbeiterin
	Hautdesinfektion	vor invasiven Maßnahmen wie z. B. Injektionen, Blutentnahmen	Kodan®-Tinktur forte farblos 15 Sek.	Hautpartie einsprühen, einwirken lassen	
	Wunddesinfektion	bei Bedarf	Octenisept® gebrauchsfertig 1 Min.	Hautareal vollständig benetzen, trocknen lassen	
	Chirurgische Instrumente	nach Benutzung	Gigasept® instru AF Gebrauchslösung: 1,5%ig - 60 Min. 2%ig - 30 Min. 3%ig - 15 Min. Standzeit 7 Tage	Instrumente in Wanne mit Desinfektionslösung einlegen, nach Beendigung der EWZ reinigen, trocknen, auf Rost und Beschädigungen prüfen, Gelenke bei Bedarf ganz leicht ölen, überschüssiges Öl abwischen	
	Thermolabile Instrumente	sofort nach Gebrauch	Gigasept® med Gebrauchslösung: 1,5%ig - 60 Min. 2%ig - 30 Min. 3%ig - 15 Min. Standzeit 1 Woche	Gemäß Instrumentenherstellereangaben einlegen	
	EKG-Elektroden	nach jedem Patient	Mikrozid® AF wipes gebrauchsfertig 1 Min.	Abwischen der Elektrodenflächen	
	Kleine Arbeitsflächen	nach jeder Behandlung	Mikrozid® liquid gebrauchsfertig Einwirkzeit 1 Min. Mikrozid®AF wipes gebrauchsfertig - 1 Min.	Aufbringen der Lösung, auf vollständige Benetzung achten.	
	Große Flächen	bei sichtbarer Kontamination und am Ende des Arbeitstages	Quartamon® med Gebrauchslösung 1%ig - 60 Min.	Scheuer-Wischdesinfektion ²	
	Abfall	nach Gebrauch bzw. am Ende des Arbeitstages	Gemäß LAGA-Richtlinie entsorgen		
	Wäsche	nach Gebrauch oder bei sichtbarer Verschmutzung	Wäscherei oder vor Ort mit haushaltsüblicher Waschmaschine im Kochwaschgang oder bei 60°-Waschgang und desinfizierendem Waschmittel, VAH-Liste		
	Sterilisation	nach der Desinfektion, soweit erforderlich	Dampfsterilisator Temperatur oder Druck und Zeit einstellen	Indikator bei jedem Sterilisationsgang Wartung 1 mal jährlich	

Es sind nur Mittel und Methoden zur Desinfektion anzuwenden, die in den jeweils gültigen Listen aufgeführt sind:

1. Von der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM/VAH).

2. Vom Robert-Koch-Institut anerkannte Desinfektionsmittel und -verfahren.

Für die Durchführung aller Desinfektionsarbeiten sind die Regeln der Berufsgenossenschaft TRBA 250 verbindlich.



Lösungen

Abschlussprüfung

Behandlungsassistenz

Punkte

1.1	B, F	2
1.2	A	2
1.3	E	2
1.4	C	2
1.5	E	2
1.6	D	2
2.1	A	2
2.2	B	2
2.7	D	2
2.13	C	2
2.14	B, F	2
3.1	D	2
3.2	E	2
3.3	D	2
3.12	D, F	2
3.13	A, F	2
3.14	D	2
4.9	B	2
4.10	D	2
4.11	E	2
5.1	C, F	2
5.2	D	2
5.3	E	2
5.4	C, E	2
6.3	C	2
6.4	B, D	2
6.7	B, D	2
7.1	B	2
7.2	E, F	2
7.3	D, E	2

60

Name:

Grid for name entry

Prüfungsdatum:

Grid for exam date entry

Vorname:

Grid for first name entry

BezÄk-Nr.: Lfd.-Nr.:

Grid for identification numbers

Berufsschule:

Grid for school name entry

Vorgedruckte Angaben sind korrekt. (Bitte ankreuzen.)

AZUBI-Nr.:

Grid for AZUBI number entry

Musterklausur Abschlussprüfung

Lösungsbogen: Behandlungsassistentz

Gesamtprüfungszeit: 120 Minuten

Anzahl der Aufgaben: 30

Table with 30 columns (A-F) and 30 rows (1.1-4.9) for marking answers. Includes a signature box at the bottom right.

Unterschrift